
Fragenkatalog Bernkastel-Wittlich

Lösungen für mehr Radverkehr vor Ort

1. Im Kreis Bernkastel- Wittlich liegt bereits ein Radverkehrskonzept vor. Welche weiteren Schritte wollen Sie im Kreistag anstoßen, um dieses umzusetzen? Wo liegen die Prioritäten Ihrer Partei?
2. Ein attraktiver Radverkehr braucht gute Wege – das setzt Investitionen voraus. Der ADFC veranschlagt € 30 pro Einwohner pro Jahr dafür. Wie viel wird aktuell im Kreis Bernkastel-Wittlich für den Radverkehr eingeplant und wo wollen Sie in 5 Jahren stehen?
3. Um zu messen, ob es gelungen ist, Menschen aufs Rad zu bringen, muss man den Anteil der Radfahrer im Verkehr kennen. Haben Sie diese Zahlen aktuell für den Kreis Bernkastel- Wittlich? Wie hoch soll der Radverkehrsanteil in 5 Jahren sein?
4. Ein Radverkehrsbeauftragter dient als Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern und hilft dabei, einen sicheren und attraktiven Radverkehr voranzutreiben. Gibt es vor Ort schon jemand– wenn nicht, sind Sie bestrebt sich für dessen Benennung im Kreistag einzusetzen und einen dahingehenden Antrag zu stellen?
5. Ein Runder Tisch Radverkehr bringt Politik, Verwaltung, Verbände, Initiativen und Bürger zusammen. Maßnahmen, die gemeinsam geplant werden, finden größere Akzeptanz und können einfacher umgesetzt werden. Gibt es im Kreis Bernkastel- Wittlich bereits einen Runden Tisch – wenn nicht, sind Sie bestrebt sich für dessen Einrichtung im Kreistag einzusetzen und einen dahingehenden Antrag zu stellen?
6. Auch Schüler und Schülerinnen nutzen gerne das Fahrrad für ihren Schulweg, wenn es sichere Wege gibt. Werden im Kreis Bernkastel- Wittlich bereits Schulwegpläne für Rad fahrende Kinder erstellt – wenn nicht, würden Sie sich dazu im Kreistag einsetzen und einen dahingehenden Antrag zu stellen?
7. Gute und sichere Radwege muss man auch einfach finden können – eine einheitliche und durchgängige Beschilderung (nach dem gängigen Standard „Hinweise zur Beschilderung für den **Radverkehr** in Rheinland-Pfalz (**HBR**)“) ist dabei wichtig. Sind die Radwege im Kreis Bernkastel- Wittlich bereits überall beschildert? Wenn nein, bis wann wollen Sie das umgesetzt haben?
8. Der Kreis Bernkastel- Wittlich ist ein ländlich geprägter Kreis. Es gibt nur sehr wenige ausgeschilderte Radwege außerhalb der größeren Ortschaften und Abseits der touristischen Hauptrouten (Mosel/ Liesertal/...). Der Radverkehr muss auf den Straßen mit dem motorisierten Verkehr konkurrieren. Der Gesetzgeber hat mit der Novellierung des Straßenverkehrsordnung 2020 neue Abstandsregelungen inner- und außerorts ratifiziert. Leider ist es häufig so, dass dies den Verkehrsteilnehmern nicht bekannt und

nicht bewusst ist. Eine breitangelegte Informationskampagne wäre wichtig. Wie steht Ihre Partei dazu?

9. Auf den vielen schmalen Straßen (< 5 m) im Landkreis ist das Überholen von Radfahrern und Krafträder für diese gefährlich und verstößt somit gegen §1 der StVO. Würden Sie sich dafür einsetzen, das Verkehrszeichen VZ 277.1 flächendeckend im Landkreis an den entsprechenden Stellen zu installieren?
10. Bei Besorgungen, Einkäufen oder beim Umstieg in Bahn und Bus will man sein Rad einfach und sicher abstellen können. Wo gibt es bereits Fahrradabstellanlagen und wo sind weitere geplant?
11. Die Büdlicherbrück ist schon immer ein Hauptverkehrsknotenpunkt in der Region und leider auch ein Unfallschwerpunkt. Seit Jahrzehnten ist dort eine neue Verkehrsregelung geplant und bis heute nicht umgesetzt. Kreis und VRT- Trier planen dort einen Umstiegsplatz für die neuen Linienbündel im ÖPNV. Leider fehlt es auch hier an Planungen und Anbindung an Radverkehrsbedarfe. Inwieweit unterstützt Ihre Partei die Bestrebung dort einen **echten** Verkehrsknotenpunkt der Fußgänger-, Rad-, Bus- und Autoverkehr gleichberechtigt berücksichtigt zu errichten?
12. Der Radverkehr endet nicht an der Stadtgrenze – für Schulbesuch und Arbeitsweg ist der Weg in den Nachbarort oft wichtig. Wo sind Ihrer Ansicht nach Lückenschlüsse zu Nachbargemeinden oder dem nächsten Mittelzentrum sinnvoll?
13. Die die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen Rheinland-Pfalz e.V. (AGFFK RLP e.V.) wurde letztes Jahr gegründet. Sie soll als Ansprechpartnerin für die Kommunalverwaltungen, Landesbehörden und Institutionen dienen und das Know-how aller Akteure bündeln und zur Verfügung stellen. Ist der Kreis Bernkastel-Wittlich schon Mitglied? Wenn nein, bis wann streben Sie an, dass der Kreis Bernkastel-Wittlich Mitglied in der AGFFK wird?
14. Der ADFC Trier – zuständig für Stadt und Kreis Trier, LK Bitburg-Prüm, LK Daun, LK Bernkastel- Wittlich – würde gerne Ihre Haltung zum Radverkehr kennenlernen. Was ist Ihnen selbst wichtig im Hinblick auf den Radverkehr? Haben Sie konkrete Ziele und/ oder Visionen für den Radverkehr in Stadt und Land? Wir laden Sie ein diese in einem persönlichen Gespräch kundzutun oder in den folgenden freien Zeilen dem ADFC Trier mitzuteilen:

Angeschrieben wurden alle derzeitigen Kreistagsfraktionen des Landkreises Bernkastel-Wittlich.

CDU/ FDP/ SPD/ FWG/ Bündnis90-DIE GRÜNEN/ Die Linke/ AFD

Folgende Antworten erhielten wir (in chronologischer Reihenfolge des Posteingangs):

FWG: Alois Meyer (Kreisvorsitzender FW / FWG Bernkastel-Wittlich)

„Der Kreis Bernkastel-Wittlich arbeitet seit geraumer Zeit in Abstimmung mit den VG`s, der Stadt Wittlich und der Einheitsgemeinde Morbach am Ausbau eines flächendeckenden Radwegkonzeptes. In diesen Prozess haben wir uns aktiv mit eingebracht.

Dennoch bleibt festzustellen, dass in unserem doch stark ländlich geprägten Landkreis die Umsetzung an vielen Stellen mit diversen Hindernissen erschwert wird. Zum einen ist es die stellenweise zu erwartende geringe Nutzungsfrequenz infolge geringer Bevölkerungsdichte, zum anderen sind es auch Erschwernisse des Geländes, die den Ausbau von Radwegen zumindest stark verteuern.

Dennoch gilt es, zumindest schrittweise hier voranzukommen.

Dabei spielt einerseits die touristische Nutzung aber auch die Nutzung im Rahmen der Alltagsmobilität eine Rolle.

Bei der Alltagsmobilität ist es unser Anliegen, vorrangig stark frequentierte Strecken prioritär auszubauen. Doch nicht nur die Erreichbarkeit z.B. von Arbeitsstellen mit Fahrrad ist ausschlaggebend, sondern es müssen sich auch die Arbeitgeber noch stärker mit dem Thema befassen. Jobradmodelle sind hier ein wichtiger Baustein, aber auch die Verbesserung von Bedingungen für Radfahrer am Arbeitsplatz sind ausbaufähig. So sollten gerade größere Unternehmen den Beschäftigten auch Möglichkeiten zum Umziehen und Duschen anbieten. Die in den letzten Jahren stark zugenommene Mobilität mittels E-Bikes, die unsere Landschaft für größere auch „nicht so sportliche“ Bevölkerungsteile erlebbar und befahrbar macht, schafft weitere Anreize und Notwendigkeiten, mit dem Ausbau von Radwegenetzen voranzukommen. Wir begrüßen ausdrücklich diese Entwicklung, da dies gerade für unseren ländlichen Kreis eine große Chance darstellt, bei der E-Mobilität voranzukommen. Mobilität auf dem Lande kann mit dem selbst produzierten Strom von der eigenen Solaranlage preiswert, sinnvoll und ökologisch verträglich sichergestellt werden. Dies ist ein großer Standortvorteil für den ländlichen Raum. Zusammenfassend ist zu sagen, dass sich die Freien Wähler im Kreis Bernkastel-Wittlich für einen konsequenten Ausbau der Rad-Infrastruktur stark machen. Wir sehen in der Nutzung des Fahrrades, ob als Sportrad, Alltagsrad oder E-Bike, eine sehr umweltverträgliche Mobilitätsmöglichkeit. Im touristischen Bereich ist unsere einmalige Landschaft durch ein gut ausgebautes Radwegenetz für die Gäste erlebbar und ein absolutes Highlight des Tourismus an der Mosel, in der Eifel und im Hunsrück.

Bei der Alltagsmobilität mittels Fahrrads gilt es prioritär voraussichtlich stark frequentierte Strecken auszubauen. Daneben nützt natürlich auch ein gut ausgebautes touristisches Radwegenetz der Verbesserung der Alltagsmobilität.“

Anmerkung: Darüber hinaus wurde ein weiteres Gesprächsangebot ausgesprochen.

AFD: Brigitte Hoffmann (Vorsitzende der AfD-Fraktion im Kreistag Bernkastel-Wittlich)

„Der Kreistag Bernkastel-Wittlich hat einem Radverkehrskonzept für den Landkreis bereits am 30.10.2023 mit den Stimmen der AfD zugestimmt und befürwortet für die kommenden Jahre dessen sukzessive Umsetzung in Abstimmung mit den Baulastträgern und weiteren Trägern öffentlicher Belange.

Ihr Fragenkatalog zielt ab auf künftige Planungen und Initiativen zur Stärkung der Radverkehrsinfrastruktur seitens der einzelnen Parteien.

Da ich für die Kommunalwahlen 2024 nicht kandidiere und somit nicht mehr dem künftigen Kreistag angehören werde, gebe ich Ihre diesbezüglichen Fragen gerne weiter an meinen Kreistagskollegen und Listenführer der AfD für die Wahl des Kreistages Bernkastel-Wittlich, Herrn Arnold Fiz.“

Anmerkung: Es gab keine weitere Rückmeldung durch Herrn Arnold Fiz

SPD: Bettina Brück (Vorsitzende SPD Bernkastel-Wittlich)

„Der Kreistag Bernkastel-Wittlich hat im Herbst letzten Jahres ein Radwegekonzept verabschiedet, bei dem sich die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion in ihren jeweiligen Funktionen aktiv eingebracht haben. Das Konzept ist in einem breiten Beteiligungsverfahren entstanden und umfasst über 600 Maßnahmen unterschiedlichster Kategorien, die mit Prioritäten versehen sind. Ziel des Konzepts ist es, den Radverkehr im Alltag zu verbessern, da es bisher im Kreis vorwiegend auf den Tourismus ausgelegte Strecken gibt. Da die Zuständigkeiten beim Radverkehr entsprechend der Straßenklassifikationen liegen, gibt das Konzept zum einen auch den kreisangehörigen Gemeinden Hinweise zur Verbesserung der Radinfrastruktur sowie zum anderen Antragsempfehlungen, die wir an Land und Bund richten können.

Um unser Ziel, den Individualradverkehr zu stärken, möglichst zeitnah zu realisieren und schnell sichtbare Schritte zu erreichen, legen wir unser Prioritäten auf die Maßnahmen, die mit vergleichsweise geringen Mitteln zügig umzusetzen sind. Dazu gehören Radabstellmöglichkeiten an Bahnhöfen, zentralen Bushaltstellen/-bahnhöfen, Mitfahrerparkplätzen, Schulen, Kitas, öffentlichen Einrichtungen etc. Außerdem sind uns die Beseitigung von Gefahrenstellen wichtig, u.a. auch am Knotenpunkt Büdlicherbrück. Beim Ausbau von Radverkehrswegen wollen wir die Maßnahmen, die mit geringen Mitteln sofort umzusetzen sind, schnell in der nächsten Wahlperiode angehen. Aber natürlich streben wir auch den weiteren Ausbau von Strecken an. Die im Radwegekonzept analysierten Prioritäten geben dazu einen guten Überblick. Allerdings möchte die SPD im Kreis Bernkastel-Wittlich die Bürgerinnen und Bürger bei der weiteren Realisierung beteiligen und mit ihnen die nächsten Schritte diskutieren, um Akzeptanz für die doch in großer Anzahl möglichen Maßnahmen zu erhalten. Insofern freuen wir uns, wenn sich nunmehr auch der ADFC Trier an der Diskussion beteiligen würde, denn dieses Angebot ist bisher nach unserer Wahrnehmung nur sehr verhalten angenommen worden (z.B. beim Mobilitätskonzept in der Verbandsgemeinde Traben-

Trarbach). Das Radwegekonzept des Kreises Bernkastel-Wittlich finden Sie unter: <https://www.bernkastel-wittlich.de/landkreis/kreisentwicklung/radverkehr/> „

Anmerk.: Darüber hinaus wurde ein weiteres Gesprächsangebot ausgesprochen.

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN: Elias Erz (Sprecher/Schriftführer BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN Bernkastel-Wittlich)

Zu 1:

Umsetzung sichere Alltagsradwege, sichere Abstellmöglichkeiten vor allem an Schulen und Mobilitätsstationen. Bessere Hinweisschilder auf Radverkehr bei gemeinsamen Verkehrswegen mit KFZ.

Zu 2:

Um den Radverkehr in den Kommunen unbürokratisch zu fördern, wäre sicher die Einrichtung sogenannter Radverkehrsbudgets sinnvoll, wie die Stadt Landau dies bereits praktiziert. Dabei wird ein jährlich festgelegtes Budget für den Radverkehr aufstellt. Ein extra ausgewiesenes Budget schafft Planungssicherheit, priorisiert Radprojekte stärker und ist für die Realisierung mittel- bis langfristiger Projekte von hoher Bedeutung.

Zu 3:

Insgesamt entfallen 8% des Modal Splits in Rheinland-Pfalz auf das Fahrrad.[Quelle: infas, DLR, IVT und infas 360 (2020): Mobilität in Deutschland (im Auftrag des BMVI)], für den Landkreis Bernkastel-Wittlich liegen uns keine aktuellen Zahlen vor.

Zu 4:

Wir Grüne haben im Land bei den letzten Koalitionsverhandlungen auf Landesebene erreicht, dass bei jeder LBM Niederlassung ein gesondertes Radverkehrsteam eingerichtet werden. Ebenso wurde im Koalitionsvertrag vereinbart, dass die institutionalisierte Zusammenarbeit mit den Kommunen durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in Rheinland-Pfalz e.V. gestärkt werden soll, dafür sind im Landeshaushalt 2023/2024 500.000 Euro eingestellt. Die AGFFK-RLP e.V. wurde im Mai letzten Jahres gegründet. Das alles soll zu einer besseren Beratung – auch über Förderprogramme - beitragen. In der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich gibt es im Fachbereich Kreisentwicklung Ansprechpartner:innen auch für das Thema Radverkehr. [Radverkehr | Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich](#) Der Landkreis beteiligt sich auch am Projekt „Stadtradeln“

Zu 5:

Das werden wir in der neuen Fraktion beraten und in den Kreistag einbringen.

Zu 6:

Wir unterstützen alle Bemühungen der Kommunen, sichere Radwege, insbesondere auch Schulradwege anzulegen.

Zu 7:

Die Beschilderungen sind noch nicht flächendeckend ausgeführt. Dies ist ein Thema, das wir Grüne im Kreistag bei der Umsetzung des Radwegekonzeptes mit beachten werden.

Zu 8:

Dies ist ein außerordentlich wichtiger Punkt auf. Sehr wichtig sind Hinweisschilder auf Abstandsregelungen auf untergeordneten Straßen (z.B. Kreisstraßen), die auch vom Radverkehr genutzt werden. Wir unterstützen eine solche Informationskampagne. Sicher wäre auch noch mehr für den Radverkehr und die Sicherheit aus dem neuen Straßenverkehrsgesetz und der daraus folgenden Novellierung der STVO herauszuholen gewesen. Leider ist das neue Straßenverkehrsgesetz im Bundesrat (vor allem an dem Veto der CDU-geführten Bundesländer) gescheitert und es ist fraglich, ob es bis zum Ende der Legislatur 2025 dazu noch zu einem Vermittlungsausschuss kommt.

Zu 9:

Ja, das wäre sicher sinnvoll. Das Verkehrsschild bedeutet „Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“. Eine Beschilderung, die auf gegenseitige Rücksichtnahme von KFZ und Radverkehr hinweist, analog zu den Hinweisschildern auf gemeinsam genutzten Rad- und Fußgängerwegen.

Zu 10:

Die Stadt Wittlich hat kürzlich – gefördert durch Bund und Land mit dem Programm „Stadt und Land“ – ein „Radhaus“ in der Innenstadt eröffnet, in dem man sicher das Rad abstellen kann. Zudem werden wir uns bspw. in Wittlich und Wengerohr und an Mitfahrerparkplatz an Mosel-Maare Radweg für weitere Abstellmöglichkeiten einsetzen. Im Radverkehrskonzept des Landkreises (verabschiedet 2023) sind viele sichere Abstellanlagen an Mobilitätsstationen geplant. Hier gibt es auch gezielt Förderung durch das Umwelt- und Mobilitätsministerium (MKUEM) in RLP. Insofern werden wir uns dafür einsetzen, dass entsprechend Anträge gestellt werden. Das Programm „Stadt und Land“ wird übrigens vom Bund bis 2030 fortgeführt. Für Rheinland-Pfalz sind ca. 50 Millionen Euro im Topf. Insofern sollten auch im Kreis Bernkastel-Wittlich Anträge gestellt werden, was wir noch stärker in unsere Ratsarbeit einfließen lassen wollen.

Zu 11:

Uns ist die Problematik des Knotenpunktes bewusst, die Nichteibindung des Radverkehrs begegnet uns immer wieder, soweit wir die Möglichkeit haben einzugreifen machen wir dies. Wie bei der Planung des Kreisverkehrsplatzes Hinzerath geschehen. Dort wurde am Anschluss B50 neu- B327 eine Einbindung Radverkehrs nicht

vorgesehen, durch die Intervention der Morbacher Grünen Fraktion wurde dieser nachträglich in die Planung aufgenommen und umgesetzt. Zur konkret genannten Maßnahme werden wir nochmal mit dem LBM ein Gespräch führen.

Zu 12:

Seit Jahren wirken wir in den Kommunen daraufhin dass der Radverkehr die Gemeinden, für den Alltagsverkehr miteinander verbindet und nicht nur der touristische Nutzen gesehen wird. Die Verbindung der Mittelzentren lässt teilweise, insbesondere im Hunsrück noch zu wünschen übrig. Die Verbindung Mosel-Eifel (Bernkastel-Kues, Wittlich, Manderscheid, Daun) ist durch den Mosel Maare Radweg gut gelöst. Ein besonderes Augenmerk muss im Alltagsverkehr zwischen den Dörfern auf die schon angesprochen Beschilderung, bei gemeinsam genutzten Kreisstraßen gelegt werden. Gerade in der Fläche ist es nicht möglich überall den Radverkehr getrennt zu führen. Die wurde von unseren Grünen Ratsmitglieder, beim ersten Radverkehrskonzept des Kreises in der Einheitsgemeinde Morbach schon thematisiert.

Ein Projekt im Landkreis, in der VG Wittlich-Land, das von Grüner Seite seit Jahren unterstützt wird, ist der „Lückenschluss“ zwischen Bruch und Dreis entlang der L50 sowie einen sicheren Alltagsradweg innerhalb der Gemeinde Dreis, letzteres ist bereits im Landeshaushalt 2023/ 2024 berücksichtigt. Auch wenn der Landesrechnungshof das Projekt des Lückenschlusses leider wegen zu hoher Kosten auf die „rote Liste“ gesetzt hatte, konnte unsere regionale Landtagsabgeordneten Jutta Blatzheim-Roegler in Gesprächen mit dem Landesverkehrsministerium erreichen, dass das Vorhaben nun seitens des Landes planerisch (erneut) angegangen wird. Darüber hinaus setzen wir uns schon seit Jahren für einen sicheren Radweg zwischen Lieser und Kesten (VG Bernkastel-Kues) ein. Im Raum Morbach ist es bereits auch auf Antrag der Grünen dort gelungen, zwischen Hundheim und Morbach einen Radweg umzusetzen. Mit dem Förderprogramm „Ausbau und Erweiterung des Radnetzes Deutschland“ werden derzeit bei uns im Kreis 2 Projekte gefördert: Verkehrssicherungsmaßnahme Dhronbrücke für Radverkehr in der Ortsgemeinde Neumagen-Dhron und (passt auch zu Frage 7) die Klassifizierung des Mosel-Radwegs zur ADFC-Qualitätsroute (Antragsteller hier ist die Mosellandtouristik GmbH).

In Wittlich werden wir versuchen, im neuen Radverkehrskonzept der Stadt eine bessere Radwegeverbindung zu den Nachbargemeinden zu schaffen und eine bestmögliche Anbindung zum Bahnhof, damit ein direkter Umstieg von den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Fahrrad möglich ist.

Wir wollen uns für eine engere Zusammenarbeit der Gemeinden in Thema Radwege einsetzen, das Radverkehrskonzept muss Gemeinde übergreifend umgesetzt werden.

Zu 13:

Leider sind weder der Landkreis noch einzelne Kommunen des Landkreises bisher Mitglied in der AGFFK RLP e.V. Wir werden die Kreisverwaltung kurzfristig anfragen, ob jemand aus dem Haus an der kommenden Sitzung der AGFFK RLP e.V. am 17.05.2024

(10-14.30h) in Koblenz teilnimmt. Darüber hinaus werden wir in den kommunalen Räten weiter für eine Mitgliedschaft in der AGFFK werben bzw. Anträge stellen.

Zu 14:

Wir würden uns als GRÜNE freuen, mit Ihnen einen Termin zu verabreden, sinnvollerweise nach der Kommunalwahl, um die dann neu gewählten Ratsmitglieder miteinzubinden. Eine Information noch zu den in den letzten Wochen heiß diskutierten Fahrrad-Piktogrammen (u.a. in Trier, Kaiserslautern, Koblenz, Mainz), die im Rahmen einer mehrjährigen Studie angelegt wurden. Nach Beendigung der Studie, die diese Piktogramme durchaus positiv bewertet, wurde seitens der Straßenbehörden (LBM) von den Kommunen verlangt, diese Piktogramme nun zu entfernen. Nach Gesprächen unserer regionalen Landtagsabgeordneten Jutta Blatzheim-Roegler und der Grünen Landtagsfraktion mit dem Verkehrsministerium, bietet dieses nun Gespräche mit den betroffenen Kommunen an. Des Weiteren soll auch die AGFFK-RLP e.V. in den Prozess einbezogen werden.

Anmerkung: Wie in Antwort zu Frage 14 beschrieben wurde ein weiteres Gesprächsangebot ausgesprochen.

Antworten von CDU/ FDP/Die Linke liegen zum Zeitpunkt 10.05.2024 nicht vor.